

Erfahrungsbericht Stockholms Universitet, WS 2001

Vorbereitungsphase

Um einige Dinge sollte man sich im Besonderen vor Antritt des Auslandsaufenthaltes kümmern:

1. Das Studienjahr in Schweden ist in vier Halbsemester (*Periods*) eingeteilt und in der Regel finden die Kurse aus Völkerrecht (*Public International Law*) und Europarecht (*European Commercial Law*) in der selben Period statt. Nach schwedischen Richtlinien kann pro Period an sich nur ein Kurs besucht werden. Es ist daher eine spezielle Genehmigung der Wiener Koordinatorin, beide Kurse besuchen zu dürfen, notwendig! Diese Genehmigung ist dann an die schwedische Koordinatorin zu senden, die für die Anmeldung zuständig ist. Man sollte sich allerdings nicht wundern, wenn man die Genehmigung nicht nur einmal senden muss, da die zuständigen Stellen in Schweden zwar äußerst freundlich sind, aber doch sehr unorganisiert zu sein scheinen.
2. Das *Computers and Law* Programm ist für Undergraduate-Studenten nicht mehr zugänglich (auch nicht die einzelnen Kurse!), selbst wenn diese von Prof. Schweighofer entsendet werden. Es ist allerdings möglich, einige Lehrveranstaltungen aus anderen Masterprogrammen mitzubelegen, vor allem aus Europarecht. Diese müssten auch für die Diplomprüfung in Wien anrechenbar sein, sind aber nicht im allgemeinen Vorlesungsverzeichnis enthalten. Besonders in der Fall Period A ist das interessant, da man verbindlich am Kurs *Introduction to Swedish Law* teilnehmen muss, der jedoch in Wien nicht anrechenbar, aber auch nicht besonders aufwendig ist.
3. Die Bewerbung um einen Platz im Studentenheim muss rechtzeitig erfolgen: Ende Mai erfährt man, ob man einen der durch Verlosung zugeteilten Plätze bekommen hat. Da die Studentenwohnheime in der gesamten Region Stockholm verteilt sind, kann es sein, dass man insbesondere bei Zuteilung nach Alby oder vor allem Norrtälje eine zweistündige Anreise zur Uni hat und nach 24.00 Uhr keine Möglichkeit mehr, mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause zu kommen. Man sollte sich dann eventuell um eine andere Wohnmöglichkeit umsehen. Meine Wissens gibt es relativ günstige Alternativen, um die man sich aber möglichst früh bemühen sollte.

Universität und Organisation vor Ort

Die Uni Stockholm ist eine Campusuniversität, das bedeutet, alles Lebensnotwendige findet sich in einem Umkreis von wenigen Gehminuten. Es gibt fünf Restaurants und zahlreiche soziale Aktivitäten, die sich dort abspielen. Einige Tage vor Beginn des Semesters findet eine *Orientationweek* statt. Sie beginnt mit dem gemeinsamen Inskribieren, wobei man schon zahlreiche Kontakte zu den anderen Internationals knüpfen kann. Man muss sich also keine Gedanken über Vereinsamung und Ähnliches machen. Außerdem kümmert sich die lokale Hochschülerschaft laufend während des Semesters um die Studenten und organisiert zahlreiche Trips in ganz Schweden. Die Arbeitssprache für Internationals ist Englisch.

Der Lehrbetrieb an der Uni ist gänzlich anders verglichen mit dem aus Wien Gewohnten: Die Kurse gliedern sich in *Lectures* und *Seminars*, wobei bei letzteren

absolute Anwesenheitspflicht herrscht. Durchschnittlich hat man pro Kurs (außer *Introduction to Swedish Law*) täglich zwei bis vier Stunden Unterricht und sollte für jede Einheit vorbereitet sein. Die Kurse sind insgesamt recht arbeitsintensiv, da in jedem Kurs zwei oder mehr Papers von mindestens fünf Seiten zu schreiben sind und weitere Gruppenarbeiten wie etwa ein Moot Court oder Negotiation Exercises dazukommen, für die auch Schriftsätze vorzubereiten sind. All das soll jedoch nicht abschrecken, da der Studienbetrieb gerade in Bezug auf ERASMUS-Studenten sehr locker genommen wird, und selbst das ist noch eine Untertreibung.

Trotzdem sind die Kurse aber wirklich sehr interessant, nicht zuletzt weil jede Einheit von einem anderen Vortragenden abgehalten wird, der dann auch meistens im jeweiligen Gebiet spezialisiert ist und teilweise auch praktische Erfahrung vermittelt. Die Prüfungen sind sogenannte "Open Book - Exams", das bedeutet, dass alle Unterlagen und Bücher zu Prüfung mitgebracht und verwendet werden dürfen. Die Prüfungen sind also keine immense Herausforderung (obwohl man sie auch nicht unterschätzen sollte, da der Stoffumfang ca. drei bis viermal so groß ist wie bei den entsprechenden Prüfungen in Wien) und werden darüber hinaus auch eher milde beurteilt.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass die positive Absolvierung einer Diplomarbeit/Diplomandenseminar und dreier Kurse in einem Semester durchaus machbar ist ohne "sich ein Bein auszureißen".

Studentenwohnheim

Wie schon oben angesprochen, kommt es sehr auf die Lage des Studentenheims an, in dem man unterkommt. Je nachdem braucht man entweder fünf Minuten zu Fuß oder zwei Stunden mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Generell lässt sich jedoch sagen, dass die Unterbringung im Studentenheim absolut keine Wünsche übrig lässt: Die Zimmer sind groß (16 – 22m²) und in gutem Zustand; ein eigenes Bad mit Dusche und WC befindet sich in jedem Zimmer. Außerdem sind die Zimmer mit einigen Möbelstücken eingerichtet (es lohnt sich aber immer der Besuch bei Ikea). Jedes Zimmer verfügt auch über einen Internetanschluss über LAN, der gegen eine monatliche Flatrate von ca. 15€ mit dem eigenen Laptop genutzt werden kann (die Uni verfügt aber auch über genügend eigene PCs).

Fazit

Ein Auslandsaufenthalt in Schweden lohnt sich auf alle Fälle. Ich habe die Zeit sehr genossen und würde das Auslandssemester in Stockholm jedem weiterempfehlen. Trotzdem muss man sich auf einige Schwierigkeiten gefasst machen, da besonders die schwedische Mentalität für Ausländer oft nicht ganz verständlich ist. Wer zum Beispiel gedacht hat, die Administration an der Uni Wien sei langsam, der wird in Schweden eines Besseren bzw Schlechteren belehrt. Außerdem muss man sich darauf einstellen, die meiste Zeit mit anderen Internationals zu verbringen, da die Einheimischen nicht unbedingt ein besonderes Interesse daran haben, ausländische Studenten kennen zu lernen.

Die negativen Kleinigkeiten trüben aber den Gesamteindruck meines Aufenthalts in Schweden überhaupt nicht und ich bin sehr froh diese schöne Erfahrung gemacht haben zu dürfen. In diesem Sinne euch allen viel Erfolg, vor allem aber Spaß!

Clemens Völkl